

LINK TO EUROPE

Europabüro der Metropolregion
FrankfurtRheinMain

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
☎ +49 69 2577 1538
✉ europa@region-frankfurt.de
www.europabuero-frm.de

17.11.2021

INHALTSVERZEICHNIS



Aktuelles aus der EU	2
Kommission: 2022 soll Europäisches Jahr der Jugend werden	2
Kommunale Belange und regionale Entwicklung	3
Neue Leipzig-Charta: Dokumentation veröffentlicht	3
Wettbewerb: Fristverlängerung Europäische Breitbandawards 2022	3
Energie, Klima und Umwelt	4
Konsultation: Überprüfung der EU-Badegewässerrichtlinie	4
Förderaufruf: Cities Facility fördert Investitionspläne für Energieeffizienz	4
Verkehr und Mobilität	5
Konsultation: Neue EU-Drohnenstrategie	5
TEN-V: Europabüro wirbt für stärkere Rolle der Städte und Regionen	5
Wirtschaft, Forschung und Innovation	6
Digitales Europa: Arbeitsprogramm für neues Förderprogramm vorgelegt	6
Horizont Europa: Info-Kit für Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“	7
Horizont Europa (II): EIT-KIC Kultur- und Kreativwirtschaft	7
Innovationsfonds: Neuer Förderaufruf für kohlenstoffarme Technologien	8
Folgen Sie uns auf Twitter	9

Aktuelles aus der EU

Kommission: 2022 soll Europäisches Jahr der Jugend werden

Wie von Präsidentin Ursula von der Leyen in ihrer [Rede zur Lage der Union 2021](#) (vgl. [Europa Info 08/2021](#), S. 2) angekündigt, schlug die EU-Kommission am 14. Oktober 2021 offiziell vor, das Jahr 2022 als „Europäisches Jahr der Jugend“ der jungen Generation zu widmen.

Damit soll dazu beigetragen werden, der Jugend bessere Chancen für die Zukunft zu bieten, denn laut dem [Beschlussvorschlag](#) (2021/0328 (COD)) der Kommission sei das Engagement und Mitwirken der gesamten Jugend an einer besseren, umweltfreundlicheren, digitaleren und inklusiveren Zukunft unabdingbar.

Deshalb möchte die Kommission die jungen Menschen selbst sowie weitere Interessierte bei der Ausgestaltung des Jahres aktiv einbinden und sammelt derzeit online Ideen für das Arbeitsprogramm über eine [Umfrage](#), die noch bis zum **15. Dezember 2021** geöffnet ist.

Mit dem Europäischen Jahr der Jugend möchte die Kommission

- ★ Unterstützung für die Generation bieten, die besonders stark unter den gesellschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gelitten hat;
- ★ Alle jungen Menschen erreichen, insbesondere diejenigen aus benachteiligten Verhältnissen;
- ★ Möglichkeiten fördern, die jungen Menschen in der EU zur persönlichen, sozialen und beruflichen Weiterentwicklung zur Verfügung stehen;
- ★ Sich von den jungen Menschen inspirieren lassen, um das europäische Zusammenwachsen basierend auf der [Konferenz zur Zukunft Europas](#) (vgl. [Europa Info 04/2021](#), S. 2) zu unterstützen.

Im Europäischen Jahr der Jugend sind verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene geplant, welche inhaltlich Themen bedienen, die vorwiegend die junge Generation tangieren und im Einklang mit den [Jugendzielen](#) stehen. So soll es laut EU-Kommission u. a. um Gleichstellung und Inklusion, Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit und Wohlergehen sowie Arbeitsplätze gehen.

Im nächsten Schritt wird der Vorschlag der Kommission vom Parlament und Rat diskutiert. Mit Beginn der Aktivitäten im Europäischen Jahr der Jugend ist im Januar 2022 zu rechnen.

Hintergrund:

Europäische Jahre werden seit 1983 durch die Europäische Union ausgerufen. Sie sind stets bestimmten Themen gewidmet und sollen Diskussionen auf nationaler und europäischer Ebene anstoßen.

Das Europäische Jahr der Jugend steht in engem Zusammenhang mit der Umsetzung von [NextGenerationEU](#), wodurch jungen Menschen neue Perspektiven eröffnet werden sollen, z. B. Arbeitsplätze, Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Teilhabe an der Gesellschaft (vgl. [Europa Info 05/2021](#), S. 2).



Darüber hinaus werden Synergien mit anderen EU-Programmen angestrebt, die sich einerseits konkret an junge Menschen richten, z. B. [Erasmus+](#), das [Europäische Solidaritätskorps](#), die EU-[Jugendgarantie](#) und die [Beschäftigungsinitiative für junge Menschen](#). Mit [ALMA](#) wird es 2022 auch ein neues Programm geben, das benachteiligten jungen Menschen mehr länderübergreifende berufliche Mobilität ermöglicht. Andererseits sollen aber auch alle EU-Programme berücksichtigt werden, die in den verschiedensten Bereichen für junge Menschen relevant sein können.

Den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in der Europäischen Union bildet die [EU-Jugendstrategie](#) 2019 bis 2027, welche die Teilhabe der Jugend am demokratischen Leben [fördert](#). In dem Zusammenhang soll auch die [Konferenz zur Zukunft Europas](#), die ebenfalls 2022 ihr Fazit vorlegen wird, dazu beitragen, dass die Ansichten und Meinungen junger Menschen zur Zukunft der EU berücksichtigt werden.

Kommunale Belange und regionale Entwicklung

Neue Leipzig-Charta: Dokumentation veröffentlicht

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat eine [Dokumentation zur „Neuen Leipzig-Charta“](#) veröffentlicht. Diese gibt einen Einblick in den Entstehungsprozess der „Neuen Leipzig-Charta“ und in nationale und europaweite Dialoge und Diskurse sowie wissenschaftliche Forschungen, deren Ergebnisse in die Konzeption des Dokuments eingeflossen sind.

Die Dokumentation wurde vom Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg erarbeitet.

Hintergrund:

Im Rahmen der Deutschen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 verabschiedeten die für Stadtentwicklung und Raumordnung zuständigen Minister die „[Neue Leipzig-Charta](#)“ (s. [Europa Info 10/2020](#), S. 5). In ihr werden Prinzipien, Handlungsfelder und Empfehlungen für eine zielgerichtete Steuerung der kommunalen Transformation definiert. Sie bildet ein strategisches Rahmenwerk für eine gemeinwohlorientierte, integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Dabei benennt sie zentrale und aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel, sozialer Zusammenhalt und Digitalisierung.

Zudem soll ausgehend von der Neuen Leipzig-Charta die Kooperation bei der Stadtentwicklung über Fachpolitiken hinaus gestärkt und die räumliche Betrachtungsweise auf die unterschiedlichen Maßstabsebenen – Quartier, Gesamtstadt, Stadt-Umland, Metropolregionen – gehoben werden.

Die Neue Leipzig-Charta gilt als Referenzrahmen für die deutschen Programme der Städtebauförderung

Wettbewerb: Fristverlängerung Europäische Breitbandawards 2022

Die Bewerbungsfrist für die Europäischen Breitbandawards 2022 der Europäischen Kommission wurde bis zum **31. Januar 2022**, 16 Uhr MEZ verlängert. Bewerben können sich Gebietskörperschaften und private Akteure.



Es werden Vorhaben prämiert, die als gute Beispiele für die Planung, das Management und die Umsetzung von Breitbandnetzwerken dienen. Eingereicht werden können gleichermaßen große und kleine Vorhaben, die zum Antragszeitpunkt zu mindestens 65 % umgesetzt sind. Die Preisverleihung erfolgt in folgenden Kategorien:

1. Innovative Finanzierungs-, Geschäfts- und Investitionsmodelle,
2. Kostensenkende Maßnahmen und Co-Investitionen,
3. Sozioökonomische Auswirkungen in ländlichen und abgelegenen Gebieten,
4. Bedarfsgenerierung und Anknüpfung an Konnektivität,
5. Qualität und Bezahlbarkeit der Dienstleistungen.

Alle Finalisten werden zur Auszeichnungsveranstaltung und zu den EU-Breitbandtagen jeweils im März 2022 eingeladen, um ihr Projekt zu präsentieren. Die Auszeichnung ist nicht mit einem Preisgeld verbunden.

Das ausgefüllte [Antragsformular](#) ist an folgende Adresse zu versenden: broadband@atekom.eu.

Weitere Informationen sind einem [Leitfaden](#) zu entnehmen. Die Kommission hat zudem die Gewinnerprojekte der letzten Jahre auf einer [Webseite](#) zusammengestellt.

Bei Rückfragen steht das European Broadband Awards Helpdesk zur Verfügung (Mail: broadband@atekom.eu; Tel.: +49 341 962103 19).

Energie, Klima und Umwelt

Konsultation: Überprüfung der EU-Badegewässerrichtlinie

Die europäische Badegewässerrichtlinie von 2006 ([2006/7/EG](#)) wird einem legislativen „Fitnesscheck“ unterzogen. In diesem Zuge bittet die EU-Kommission bis zum **20. Januar 2022** in einer [Konsultation](#) um Einschätzungen zur Wirksamkeit dieses Rechtsaktes.

Die Befragung richtet sich auch an zuständige kommunale Behörden und kann auf Deutsch beantwortet werden. Ein erster allgemeiner Teil adressiert eher die interessierte Öffentlichkeit, während Fachfragen in einem zweiten Teil vor allem auf die konkrete Umsetzung der Badegewässerrichtlinie abzielen (Sind geltende Anforderungen zum Schutz der Gesundheit wirksam und ausreichend? Welche Kosten und welche Nutzen sind entstanden? Welche aktuellen und neuen Herausforderungen gibt es?).

Förderaufruf: Cities Facility fördert Investitionspläne für Energieeffizienz

Die „[European Cities Facility](#)“ (EUCF) [fördert](#) die Erstellung eines Finanzierungskonzeptes für Energieeffizienzmaßnahmen in Kommunen und kommunalen Zusammenschlüssen (vgl. [Europa Info 04/2020](#), S. 5).



Städte und Gemeinden können sich noch bis zum **17. Dezember 2021** auf der Grundlage ihrer Klima- und Energiepläne auf eine Pauschalförderung in Höhe von 60.000 Euro bewerben.

Entsprechende Anträge sind in englischer Sprache [online](#) einzureichen. Alle wesentlichen Infos zum Bewerbungsverfahren finden sich ebenfalls auf der [EUCF-Homepage](#).

Das Gesamtbudget für diesen Aufruf beträgt etwas mehr als 4 Mio. Euro.

Verkehr und Mobilität

Konsultation: Neue EU-Drohnenstrategie

Als Teil der Europäischen Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität kündigte die EU-Kommission eine „Drohnenstrategie 2.0 für ein intelligentes, nachhaltiges Ökosystem für unbemannte Luftfahrzeuge“ für das vierte Quartal 2022 an. In Vorbereitung dieses Dokumentes ist noch bis zum **31. Dezember 2021** eine [Konsultation](#) geöffnet.

Die Befragung richtet sich neben der interessierten Öffentlichkeit, Branchen- und Industrievertretern, NGOs und Verbraucherschutzorganisationen auch an kommunale Behörden. Im Fokus steht u. a. wie sich der Einsatz von Drohnen fördern lässt und welche Bedenken durch EU-Maßnahmen ausgeräumt werden müssten, um die sichere, effiziente und nachhaltige Entwicklung des Drohnenverkehrs zu gewährleisten.

Entsprechend werden auch Einschätzungen zu den gültigen Drohnenverordnungen aus dem Jahr 2019 eingeholt (delegierte Verordnung [2019/945/EU](#) und Durchführungsverordnung [2019/947/EU](#), vgl. [Europa Info 06/2019](#), S. 5).

TEN-V: Europabüro wirbt für stärkere Rolle der Städte und Regionen

Als Mitglied des Forschungs- und Innovationsnetzwerkes [ERRIN](#) und des Verkehrsnetzwerkes [POLIS](#) beteiligte sich das Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain am 13. Oktober 2021 an einem gemeinsamen digitalen Event im Rahmen der EU Regions Week 2021. Unter dem Veranstaltungstitel „Regionen und städtische Knoten füllen das Jahr der Schiene mit Leben“ warb das Europabüro insbesondere für eine Stärkung dieser Akteure in der anstehenden Überarbeitung der Verordnung über das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V). Den funktionalen Raum als Planungs- und Handlungsebene ins Zentrum zu rücken werde helfen, den regionalen und überregionalen Schienenverkehr besser miteinander zu verzahnen. Außerdem präsentierte das Europabüro in seinem Kurzimpuls u. a. den [SUMP für FrankfurtRheinMain](#) und die entsprechenden Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung auf die Schiene vor Ort.

Ein ausführlicher englischsprachiger [Bericht](#) zum Workshop ist auf der POLIS-Homepage zu finden. Die Veranstaltung fußte auf den unter aktiver Beteiligung des Europabüros erarbeiteten [ERRIN/POLIS-Empfehlungen zu den städtischen Knoten in der neuen TEN-V-Verordnung](#) (vgl. [Europa Info 05/2021](#), S. 6).



Wirtschaft, Forschung und Innovation

Digitales Europa: Arbeitsprogramm für neues Förderprogramm vorgelegt

Die EU-Kommission legte am 10. November 2021 die Arbeitsprogramme zur Umsetzung des neuen Förderprogramms [Digitales Europa](#) in den Jahren 2021 und 2022 vor (vgl. [Europa Info 03/2019](#), S. 10).

Das [allgemeine Arbeitsprogramm](#) wird u. a. ergänzt durch jeweils ein spezifisches Arbeitsprogramm für den Bereich [Cybersicherheit](#) und die [Europäischen Digitalen Innovationshubs](#) (EDIH). Das allgemeine Arbeitsprogramm und die EDIHs werden direkt von der EU-Kommission bzw. nachgeordneten Agenturen verwaltet.

(Indirekt) kommunal und regionalrelevant sind u. a. geplante Förderungen für den Aufbau von sektoralen EU-Datenräumen (410 Mio. Euro), für spezifische Qualifizierungs- und Bildungsprogramme (166 Mio. Euro), für Maßnahmen, die das Vertrauen in digitale Lösungen stärken sollen (40 Mio. Euro) und für ein „europäisches digitales Verwaltungssystem“ (186 Mio. Euro) – u. a. mit dem Aufbau einer Plattform für grenzüberschreitende Services und einer europäischen digitalen Identität ([Online-Ausweis](#) zur digitalen Erledigung von Behördengängen bzw. zur Umsetzung des [Once-Only-Prinzips](#)).

Hierzu wird es drei Runden an Förderaufrufen geben (Q4 2021-Q1 2022; Q1 2022-Q2 2022; Q3 2022-Q4 2022). Die konkreten Förderaufrufe der ersten Runde werden voraussichtlich bis Ende des Monats auf dem [EU Funding & Tenders-Portal](#) veröffentlicht, über das auch die Antragstellung erfolgt. Das Arbeitsprogramm sieht allerdings nur teilweise eine Förderung in Form von Zuschüssen vor, normalerweise liegt der Kofinanzierungsanteil dann bei 50 %.

Für den Aufbau eines europäischen Netzwerks an Digitalen Innovationshubs sind 321 Mio. Euro vorgesehen. Pro europäische Region sollen der Aufbau und die europäische Vernetzung eines solchen Kompetenzzentrums zur Unterstützung der Digitalisierung v. a. in KMU und Verwaltungen kofinanziert werden. Hier wird es zwei Aufrufe geben, wovon der erste mit dem heutigen Tage geöffnet ist und am 22. Februar 2022 schließt. Bewerben können sich lediglich Einrichtungen, die in einer nationalen Vorauswahl bereits von den Mitgliedstaaten nominiert wurden. In der Region FrankfurtRheinMain trifft das auf das vom [House of Digital Transformation](#) in Darmstadt getragene Projektkonsortium EDITH zu, das auch Smart Cities praktisch unterstützen soll.

Hintergrund:

Digitales Europa unterstützt Investitionen in strategische digitale Kapazitäten und Fähigkeiten sowie die digitale Transformation und Verbreitung digitaler Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft. 2021 bis 2027 stehen hierzu etwa 7,5 Mrd. Euro für die Schwerpunkte Hochleistungscomputer, künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, digitale Fähigkeiten und digitale Anwendungen in Gesellschaft und Wirtschaft zur Verfügung.

Infrastrukturen wie (bspw. 5G) werden hingegen im Teilbereich „digitale Konnektivität“ der [Connecting Europe-Fazilität](#) gefördert, für den bislang allerdings noch kein Arbeitsprogramm zur Umsetzung vorliegt (vgl. [Europa Info 04/2021](#), S. 6).



Horizont Europa: Info-Kit für Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“

Zur Umsetzung der europäischen Forschungs- und Innovationsmission „[100 klimaneutrale Städte bis 2030](#)“ (vgl. [Europa Info 08/2021](#), S. 9 und [Faktenblatt](#) auf unserer Homepage) veröffentlichte die EU-Kommission ein vorbereitendes [Info-Kit](#) für interessierte Städte.

Das englischsprachige [Dokument](#) enthält umfassende Informationen zu Teilnahmebedingungen, Unterstützungsleistungen und dem weiteren Verfahren. Wie bereits angekündigt, soll der offizielle Aufruf zur Interessensbekundung Ende des Monats veröffentlicht werden und bis Ende Januar 2022 geöffnet sei. Zur Vorbereitung eines „Letters of Intent“ als Bewerbung auf die Teilnahme enthält das Info-Kit außerdem eine Matrix mit Fragestellungen, die in diesem Schreiben beantwortet werden sollten.

Außerdem hat die EU-Kommission ein [digitales FAQ](#) zur Städtemission zusammengestellt (in englischer Sprache). Mit einem EU-Login-Konto ist eine [Vorregistrierung zur Bewerbung](#) online bereits möglich.

Die Unterstützung bei der Ausarbeitung und Umsetzung eines Climate City Contracts (zentrales Strategiedokument mit Maßnahmen- und Finanzierungsplan) durch die Missionsplattform kann im nächsten Jahr zunächst nur für etwa 30 Städte gewährleistet werden. Nach zunächst widersprüchlichen Signalen plant die EU-Kommission dennoch, gleich bis zu 100 Städte zur Teilnahme an der Mission auf den genannten Aufruf zur Interessensbekundung hin auszuwählen.

Die Missionsplattform wird durch das EU-Projekt [NetZeroCities](#) (mit Beteiligung des EU-Netzwerkes [ERRIN](#)) implementiert und 2022 weiter ausgebaut. 2023 soll es im Rahmen dieses Vorhabens auch ein „Mentoring-Programm“ zwischen Pilotstädten und einem Tandempartner geben. Für Missionsstädte wird ein weiteres EU-Projekt [MOSAIC](#) außerdem Hilfestellung bei der Bürgerbeteiligung anbieten.

Horizont Europa (II): EIT-KIC Kultur- und Kreativwirtschaft

Das [Europäische Institut für Innovation und Technologie](#) (EIT) hat einen [Aufruf](#) zur Bildung einer neuen [Wissens- und Innovationsgemeinschaft](#) (KIC) im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft veröffentlicht. Bis zum **24. März 2022** können sich europäische Großkonsortien mit einem Umsetzungsvorschlag auf eine entsprechende Förderung im Rahmen des [Horizont Europa](#)-Programms bewerben.

Die KIC soll durch eine strategische Zusammenarbeit die Erholung der Kulturbranche unterstützen und neue ökonomische Möglichkeiten u. a. in den Bereichen Architektur, Kulturerbe, Design, Mode, Film, Musik, Verlagswesen, darstellende Künste oder Videospiele erschließen. Entsprechend stehen auch die Aufgabenstellungen Förderung der unternehmerischen Bildung, Entwicklung neuer Dienstleistungen zur Unternehmensgründung, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie Integration der Branche in lokale und regionale Entwicklungsstrategien im Fokus. Da am Ende ein einziges, entsprechend umfassendes, Kooperationskonsortium mit der aussichtsreichsten Umsetzungsstrategie ausgewählt werden wird, ist eine internationale Partnersuche sowie der Zusammenschluss mit einem erfolgsversprechenden Konsortium essentiell und die Vorbereitung entsprechend aufwändig.

Anders als normale Horizont-Förderaufrufe werden die Aktivitäten einer KIC nicht (fast) vollständig aus dem EU-Budget finanziert und sind eher langfristig angelegt. 2021 bis 2027 stehen für die neue KIC Kultur und Kreativwirtschaft etwa 150 Mio. Euro zur Verfügung. Sie könnte im Herbst 2022 starten.



Das EIT bietet jeweils in Englisch ein [Faktenblatt](#), eine digitale [Broschüre](#), ein [FAQ](#), eine [Vernetzungsplattform](#) und [Informationsveranstaltungen](#) an.

Hintergrund:

Bislang gibt es acht verschiedene [KICs](#) zu den Themenschwerpunkten Klimaschutz, Digitales, Ernährung, Gesundheit, erneuerbare Energie, produzierendes Gewerbe, Rohstoffe und städtische Mobilität.

Innovationsfonds: Neuer Förderaufruf für kohlenstoffarme Technologien

Im Rahmen des neuen [EU-Innovationsfonds](#) startete die EU-Kommission bereits den zweiten [Förderaufruf](#) für innovative Demonstrationsvorhaben CO₂-armer Technologien (vgl. [Europa Info 10/2020](#), S. 11). Bis zum 3. März 2022 können sich besonders zukunftsweisende Großprojekte in den folgenden Schwerpunktbereichen auf eine EU-Förderung bewerben:

- ★ Erneuerbare Energien,
- ★ Energiespeicher,
- ★ Energieintensive Industrien,
- ★ CO₂-Bindung und -Speicherung.

Der Aufruf richtet sich sowohl an Unternehmen als auch öffentliche Einrichtungen. Dabei wird unter einem Großprojekt ein Investitionsvolumen von mindestens 7,5 Mio. Euro verstanden. Eine Zuwendung aus dem Innovationsfonds kann maximal 60 % des Investitionsvolumens entsprechender Projekte umfassen. Insgesamt stehen in diesem Aufruf 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Die Antragstellung erfolgt über das [EU Funding & Tenders-Portal](#). Entscheidende Bewertungskriterien sind neben der CO₂-Einsparung auch der Innovationsgrad und die Reife des Vorhabens sowie seine Kosteneffizienz und Übertragbarkeit.

Ein weiterer Aufruf für kleiner dimensionierte Projekte ist ebenfalls geplant.

Hintergrund:

Der EU-Innovationsfonds speist sich aus den Erlösen des europäischen Emissionshandelssystems.



Folgen Sie uns auf Twitter

Wir sind auf Twitter aktiv, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen, Akteuren, Förderaufrufen oder Preisausschreibungen aus Brüssel zu vernetzen. Twitter ist der größte Kurznachrichtendienst weltweit. Bleiben Sie ganz unkompliziert in Kontakt mit dem Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain, indem Sie nach [@RegionFrankfurt](#) suchen und auf „Folgen“ klicken. Der Twitter-Newsfeed ist auch auf unserer [Homepage](#) eingebettet.



Profil bearbeiten

FrankfurtRheinMain

@RegionFrankfurt

European Office of the Metropolitan Region FrankfurtRheinMain (Brussels) linking one of Europe's most dynamic + innovative regions with EU institutions/policies

📍 Brüssel, Belgien 🌐 [europabuero-frm.de](#) 📅 Seit Oktober 2011 bei Twitter

400 Folge ich 674 Follower



[@RegionFrankfurt](#)

